

PROTOKOLL

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport am Donnerstag, den
28.02.2019,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BuS/017/2019
Öffentliche Sitzung: 18:00 Uhr bis 21:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Jutta Dettmann

Mitglied CDU-Fraktion

Mirco Bredenförder

Heiko Christian Grube

Thomas Schulke

Ingo Weinert

Vertretung für Herrn Malte Stakowski

Herla Wendelin-Feindt

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Axel Uffmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

von der Landesschulbehörde

Frank R. Andreas

Hinzugewählte

Noemi Guttman

Zofia Heitmann

Olaf Jörding-Leineweber

Gisa Lönnig-Schlüter

Vertretung für Herrn Höcker

Hans-Martin Oberschelp

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StOAR Karl-Wilhelm Möller

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller

Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

ProtokollführerIn

Verwaltungsfachwirtin Marion Noruschat

von der Verwaltung

Mark Drescher

bis 19.45 Uhr

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Malte Stakowski

Hinzugewählte

Jürgen Höcker

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Einwohnerfragestunde
- TOP 6 Bericht
- TOP 6.1 der Landesschulbehörde
- TOP 6.2 der Verwaltung
- TOP 7 Bau einer neuen Skateanlage am GrönegauBad
Vorlage: 2019/0018
- TOP 8 Schulen
- TOP 8.1 Mensa Wilhelm-Fredemann-Oberschule Neuenkirchen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 2019/0023
- TOP 9 Kindertagesstätten
- TOP 9.1 Übersicht über die Versorgungssituation in den Meller Kindertagesstätten zum 01.08.2019
Vorlage: 2019/0040
- TOP 9.2 Wiederherstellung des Kita-Gebäudes J.-M.-Selingstr. 10, Melle-Gesbold (ehemals: Schwalbennest)
Vorlage: 2019/0041
- TOP 9.3 Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen für den Neubau von Krippengruppen
Vorlage: 2019/0034
- TOP 10 Sport
- TOP 10.1 Preisanpassungsklausel Bäder
Vorlage: 2019/0038
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende bittet, die Tagesordnung um den TOP Verpflichtung Hinzugewählter zu ergänzen. Dieser würde als neuer TOP 3 auf der Tagesordnung stehen, die folgenden TOPs werden entsprechend verschoben. Der Ausschuss stimmt der Ergänzung einstimmig zu.

Vorsitzende stellt die geänderte Tagesordnung fest.

TOP 3 Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder

Vorsitzende verpflichtet Frau Heitmann als Vertreterin des Stadtelterrates der Meller Schulen und Frau Lönnig-Schlüter als Vertreterin der Lehrer (für Herrn Höcker) per Handschlag.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird einstimmig, bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Frau Bruns, Leiterin der Paulus-Kita und Vertreterin des Arbeitskreises Kitas in gemeindlicher Trägerschaft, erkundigt sich zur Umsetzung des „Gute-Kita-Gesetzes“, wie die Auffassung der Stadt zur Staffelung der Elternbeiträge sei und wie die Information der Eltern erfolge, die ja teilweise schon Verträge abgeschlossen hätten.

Herr Dreier teilt mit, dass auch die Stadt Melle überrascht gewesen sei, diese einkommensabhängige Staffelung jedoch nicht zu umgehen sei. Näheres werde er im Bericht der Verwaltung schildern.

Bezüglich der Information der Eltern warte man derzeit auf ein Schreiben des Landkreises Osnabrück, als Träger der Jugendhilfe. Danach werde zunächst eine Trägerinformation erfolgen. Die künftigen Verträge könnten jedoch bereits mit einem Passus versehen werden, dass ab dem 01.08.2019 ein anderer Beitrag zu zahlen sei. Die rechtliche Klärung, auch wegen der Verträge, die in der Vergangenheit abgeschlossen worden sind, müsse folgen.

Herr Asbrock fragt, wie lange die Container noch an der OBS Neuenkirchen stehen werden.

Herr Möller verweist auf die verschiedenen Bauabschnitte an der Schule, die diese Container notwendig machen. Man sei mit dem Gebäudemanagement im Gespräch, wie mittelfristig das erforderliche Raumprogramm abgesichert werden könne. Die Zuständigkeit liege beim Gebäudemanagement und damit beim Ausschuss für Gebäudemanagement. Im Mai werde eine Information zur Schulentwicklung auch hier im Ausschuss erfolgen.

Frau Gröne möchte wissen, wie lange die Kita-Container an der Wieboldstraße stehen bleiben, denn der Förderverein der Schule würde gerne den Schulhof ansprechender gestalten.

Herr Möller erklärt, dass Bestandteil der Bedarfssicherung durch Container langfristig der Bau von Nachfolgeimmobilien sei. Aktuell befinde man sich bereits im Gespräch mit den Trägern der Kitas.

Frau Grüter schildert die Essenssituation an der Oberschule in Neuenkirchen, die sich seit heute weiter verschlechtert habe, da die geplante Snackausgabe nun doch nicht eingerichtet werden könne, da der Betreiber kurzfristig abgesprungen sei. Sie erkundigt sich, wann die Mensa nun endlich komme.

Vorsitzende verweist auf den TOP zur Mensa in der Oberschule.

Herr Wilken, Präsident des Lions Clubs Melle-Grönegau, teilt mit, dass eines der Förderziele der Lions die Unterstützung der Jugendarbeit sei. Daher wolle sich der Lions Club Melle-Grönegau beim Projekt „Skatebahn“ einbringen.

Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für das in Aussicht gestellte Engagement des Clubs.

TOP 6 Bericht

TOP 6.1 der Landesschulbehörde

Herr Andreas berichtet über die Unterrichtsversorgung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Melle. Insgesamt sei diese gesichert, mit Ausnahme der OBS Ratsschule. Dort seien Vertretungsstellen aufgrund mehrerer langfristig erkrankter Lehrkräfte eingerichtet worden, die jedoch nicht besetzt werden konnten. Zwei Planstellen können jedoch zum 01.05.2019 besetzt werden. Erfreulich sei, dass die Schulsozialarbeit zum 01.02.2019 um eine Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr ergänzt worden sei.

TOP 6.2 der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

1. Einrichtung einer Stelle eines Kulturmittlers an der OBS Ratsschule

An der Oberschule Ratsschule besteht ein Bedarf an kultursensibler Integrationsförderung für Schülerinnen und Schüler mit Integrationshemmnissen.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück, der Landesschulbehörde und einem Jugendhilfeträger werden derzeit Überlegungen angestellt, wie durch den Einsatz eines „Kulturmittlers“ die Arbeit in der Ratsschule unterstützt werden kann. Es wird überlegt, finanzielle Mittel aus dem Integrationsfond des Landkreises zu verwenden. Man befinde sich derzeit im Gespräch mit einem Jugendhilfeträger. Nach erfolgreichem Abschluss werde diese Vorlage dann unmittelbar an den Verwaltungsausschuss übergeben.

2. Digitalpakt

Bund und Länder haben eine Einigung zum *DigitalPakt Schule* erzielt, damit stehe der Zustimmung des Bundestages und des Bundesrates am 14.03.2019 nichts mehr im Wege. Für Niedersachsen bedeutet das, dass das Land mit Bundesmitteln in Höhe von rd. 470 Mio. Euro rechnen könne. Inklusive der 10 %-igen Eigenbeteiligung des Landes stehen damit 520 Mio. Euro für die Stärkung der Schulen zur Verfügung. Aus diesen Mitteln solle jede der

3.000 Schulen in Niedersachsen 30.000 € Sockelfinanzierung erhalten. Ziel sei es, bereits im Sommer dieses Jahres erste Gelder fließen zu lassen. Das Nds. Kultusministerium erarbeitet des Weiteren eine Förderrichtlinie zur finanziellen Ausstattung der Schulen über die Schulträger und darüber hinaus zur Förderung von landesweiten Investitionen, wie z.B. dem Aufbau von Strukturen für die professionelle Administration und Wartung digitaler Infrastrukturen im Zuständigkeitsbereich der Schulträger. Daneben arbeite das Land an den Fragen der Fort- und Weiterbildung sowie Anpassung der Lehrpläne an Medienbildung, Medienpädagogik und Digitalisierung. Letztere werden jedoch nicht aus den o.g. Mitteln finanziert.

3. Breitbandanbindung Oberschulen in Melle

Die OBS Ratsschule in Melle-Mitte hat bereits einen Glasfaseranschluss bekommen. Die Oberschulen in Neuenkirchen und Buer sollen voraussichtlich bis Ostern einen Breitbandanschluss erhalten.

4. Schulentwicklungsplanung

Am 20.02.2019 fand die Abschlusspräsentation der Hochschule Osnabrück zur kommunalen Bildungsplanung in der Stadt Melle statt. Zur weiteren Prozessgestaltung hat sich der Arbeitskreis auf Folgendes verständigt:

a) jährliches Treffen in jeder der drei Oberschulen mit dem Schulträger (Verwaltung und Politik, anlassbezogen weitere Teilnehmer aus der Schule).

b) vierteljährliche gemeinsame Termine mit den Vertretern der drei Oberschulen, der Verwaltung und der Politik.

5. Gestaffelter Elternbeitrag für den Krippenbesuch gem. dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung vom 19.12.2018

Seit dem 01.08.2018 ist der Besuch einer Kindertagesstätte ab Vollendung des 3. Lebensjahres in Niedersachsen grundsätzlich beitragsfrei, so dass nur noch Elternbeiträge für den Besuch einer Krippengruppe erhoben werden können.

Im Zusammenhang mit der Änderung des Gute-Kita-Gesetzes ist der § 90 SGB VIII überraschend bereits zum 01.08.2019 geändert worden.

Danach sind Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen zu staffeln. Als Kriterien für die Staffelung können insbesondere das Einkommen der Eltern, die Anzahl der kindergeldberechtigten Kinder in der Familie und die tägliche Betreuungszeit des Kindes berücksichtigt werden. Darüber hinaus können weitere Kriterien berücksichtigt werden.

Eine solche Staffelung wird aktuell erst von acht kreisangehörigen Kommunen vorgenommen. Kreisweit gibt es bislang lediglich eine soziale Staffelung im Bereich der Tagespflege. Im Gegensatz zur Festlegung der Kostenbeiträge für die Tagespflege obliegt die Festlegung der Elternbeiträge für den Besuch einer Kindertageseinrichtung nicht dem Landkreis Osnabrück als Träger der öffentlichen Jugendhilfe, sondern dem Träger der jeweiligen Kindertageseinrichtung. Der Träger ist sowohl für die Festsetzung der Elternbeiträge als auch für die Einziehung der Elternbeiträge zuständig.

Aus diesem Grund stellt sich die Beitragsgestaltung im Landkreis Osnabrück auch sehr unterschiedlich dar. Durch eine Abfrage in den kreisangehörigen Kommunen aus Juni 2018 ergibt sich eine Beitragsspanne (Betreuung 5 Std. Krippe am Vormittag) zwischen rund 80 €

und 330 € im Monat. Dies ist unter Gerechtigkeitsgesichtspunkten kaum einem Bürger zu vermitteln, zumal zum einen die gesetzlichen Vorgaben für den Betrieb von Krippengruppen standardisiert und die finanzielle Förderung der Personalkosten durch das Land Niedersachsen für alle Krippen im Bundesland einheitlich geregelt ist.

In Abstimmung zwischen Landkreis und kreisangehörigen Gemeinden macht es daher Sinn, die vorgenannte Gesetzesänderung zum Anlass zu nehmen, über einen einheitlichen Elternbeitrag für den Besuch einer Krippe zu vereinbaren. Die Festlegung eines dem einheitlichen Elternbeitrag zugrunde liegenden Einkommens erweist sich in diesem Kontext ebenfalls als sehr schwierig. Daher wäre es wünschenswert, dass auch der Einkommensbegriff landkreisweit einheitlich ausgelegt und gestaffelt wird.

Eine hierzu eingerichtete Arbeitsgruppe unter Beteiligung verschiedener Kommunen (u.a. auch der Stadt Melle) arbeitet zur Zeit an einer entsprechenden Empfehlung.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass eine Vielzahl von Trägern bereits signalisiert hat, dass mangels personeller Ressourcen von ihnen keine Einkommensprüfung vorgenommen werden könnte. Hier macht eine Bündelung bei der jeweiligen Kommune sicherlich Sinn, erfordert jedoch auch hier zusätzliche personelle Ressourcen. Erste Berechnungen haben für Melle einen zusätzlichen Personalbedarf im Umfang einer $\frac{3}{4}$ -Stelle ergeben.

6. GrönegauBad –Hallenbad- Besucherzahlen 2018

Nachdem in der Sitzung im September bereits über die Besucherzahlen der Freibäder (incl. Wellenfreibad) berichtet wurde, stehen zum Jahresende = Stichtag 31.12.2018, noch die Zahlen für das Hallenbad aus:

Besucher 2018 insgesamt = 97.730 2017 = 96.737 = + 1%

Allerdings bei einer um 3 Wochen verringerten Öffnungszeit aufgrund der Trinkwasserknappheit und dem heißen Freibadwetter nach den Sommerferien

Im Rahmen der vor dem Bau erfolgten Folgekostenberechnung wurde von 100.000 Besuchern/Jahr ausgegangen – allerdings bei seinerzeit angenommenen 12 Monaten durchgehendem Betrieb. Da das Hallenbad aber in den Sommerferien 6 Wochen geschlossen bleibt, werden die seinerzeit prognostizierten Zahlen übertroffen.

Die Zahlen teilen sich auf folgende Nutzergruppen auf:

Öffentlichkeit	45.900	47 %	davon 6.934 Teilnehmer städt. Kurse
Schulen	23.725	24 %	
Vereine	28.105	29 %	

7. Sportförderrichtlinie

Der politische Arbeitskreis „Sportförderrichtlinie“ hat am 07.01.19 sowie am 07.02.19 bisher 2x getagt, um über einen von der Verwaltung vorbereiteten Entwurf einer Sportförderrichtlinie zu beraten. Für den 14.03.19 ist eine weitere Sitzung des AK anberaumt. Derzeitiges Ziel ist es, im Ausschuss für Bildung und Sport am 08.05.19 nach Möglichkeit eine Sportförderrichtlinie für die Stadt Melle zu beschließen. Eile besteht bei diesem Thema jedoch nicht, da im Haushalt 2019 bisher keine Finanzmittel vorgesehen sind.

8. Landesförderprogramm „Sport“

Das Land Niedersachsen (Innenministerium) plant für das Jahr 2019 eine neue Richtlinie über die „Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Sanierung von Sportstätten“ (= Sportstätten-sanierungsprogramm). Sie soll voraussichtlich noch im März 2019 in Kraft treten und einen Gesamtumfang bis 2022 von bis zu 100 Mio. EUR umfassen. (Finanziert aus Strafzahlungen des VW-Konzerns).

Die genauen Details der Richtlinie werden derzeit noch im Ministerium mit den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Landesrechnungshof ausgearbeitet. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist insb. die Sanierung und Modernisierung kommunaler Sportstätten der Grundversorgung wie Sporthallen, Hallenbäder sowie Sportplätze und Laufbahnen geplant. Die Förderung beträgt im Regelfall 40% der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Auch vereinseigene Sportstätten sollen berücksichtigt werden.

Nach letzter Information am 14.02.19 vom Niedersächsischen Städtetag sollen auch Kunstrasenplätze grundsätzlich förderfähig sein, die Förderschwerpunkte liegen allerdings bei Sporthallen und Hallenbädern. Sportplätze und Laufbahnen lediglich nachrangig. Die Förderuntergrenze soll 50.000,00 EUR, die max. Förderhöhe 400.000,00. Daraus ergäbe sich ein Mindestinvest von 125.000,00 EUR für eine zu beantragende Sanierungsmaßnahme.

In Abstimmung mit dem Gebäudemanagement ist bereits eine Sichtung der anstehenden Sporthallensanierungen auf eine mögliche Antragstellung erfolgt.

Sobald die Richtlinie im Detail bekannt und verabschiedet wird, erfolgt eine konkrete Prüfung durch die Verwaltung, bei welchen Sanierungsmaßnahmen eine Antragstellung sinnvoll erscheint.

Herr Grube fragt sich, ob die Sozialstaffel der Elternbeiträge zur Gerechtigkeit beitrage oder ob hier ein „Bürokratiemonster“ geschaffen werde, welches zusätzliches Fachpersonal erfordere, das nicht vorhanden sei. Er werbe für die Unterstützung der Trägerinitiative, denn zweifellos belaste die Überprüfung der Einkommensverhältnisse durch die Träger das Verhältnis zu den Eltern. Hier müsse gemeinsam mit dem Landkreis eine Lösung gefunden werden.

Auf die Frage von **Herrn Boßmann**, ob mit dem Einbau des Planschbeckens in Riemsloh bereits zur Eröffnung am 01.05.2019 zu rechnen sei, antwortet **Herr Elscher**, dass die Anlieferung im Mai erfolge und ein einwöchiger Aufbau eingeplant werden müsse.

TOP 7 Bau einer neuen Skateanlage am GrönegauBad Vorlage: 2019/0018

Herr Naschold stellt drei Varianten der Planung einer Skateanlage sowie die Terminplanung für deren Bau vor. Er teilt mit, dass auch einige Mitglieder des Jugendparlamentes im Rahmen eines Workshops an der Entwicklung der Varianten mitgewirkt haben.

In der anschließenden Diskussion, an der sich **Frau Thöle-Ehlhardt, Frau Meier, Herr Wüsthube, Herr Boßmann und Herr Grube** beteiligen, spricht sich die Mehrheit für die Beleuchtung der Anlage aus, da diese Investition die Attraktivität der Anlage erhöhe. Ebenso seien Lösungen zwischen Variante 2 und 3 anzustreben, deren Umsetzung jedoch nicht ohne Sponsoren erfolgen könne. Es sollten Mittel in der Höhe bereitgestellt werden, die eine vernünftige Lösung ermöglichen.

Die Kosten dafür beziffert **Herr Naschold** auf 20 – 30.000 €. Er bestätigt, dass die Variante 2 modular aufgestockt werden könne, dieses aber am Ende teurer sei, da z.B. die Baustelle immer wieder neu eingerichtet werden müsse.

Frau Heitmann hält die Variante 3 für die beste Lösung, die evtl. durch weitere Sponsoren möglich werde. Sie wünscht sich einen anderen Eröffnungstermin als November.

Frau Dettmann erläutert, dass ein anderer Termin zwar wünschenswert aber nicht möglich sei, auch aufgrund des Haushalts, der erst im Dezember beschlossen worden sei. Die Politik werde nun zeitnah darüber beraten.

Herr Möller ergänzt, dass in der Ausschusssitzung am 08.05.2019 ein Bericht über den Workshop am 22.03.2019 erfolge.

TOP 8 Schulen

TOP 8.1 Mensa Wilhelm-Fredemann-Oberschule Neuenkirchen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vorlage: 2019/0023

Herr Wüstehube erläutert den Antrag seiner Fraktion. Er ergänzt, dass der Betreiber, der die Snackausgabe wieder einrichten wollte, heute abgesagt habe.

Herr Weinert weist darauf hin, dass der Teilantrag, den Beschluss, die Mensa gemeinsam mit der Grundschule in der Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte (JFB) zu benutzen, zurückzunehmen, entfallen müsse, da kein Beschluss dazu gefasst worden sei.

Frau Lönnig-Schlüter schildert die aktuelle Situation der Snackausgabe in der Oberschule. Dort werde versucht, mit den 10-Klässlern ein halbwegs warmes Essen zuzubereiten. Die Ausgabe erfolge durch Lehrpersonal und Schüler.

Frau Wendelin-Feindt stellt fest, dass die Frage, ob eine Mensa eingerichtet werden müsse, bereits mit den beschlossenen Raumstandards beantwortet sei. Problematisch sei die Platzierung auf der Priorisierungsliste. Bezüglich der Snackausgabe sei ad hoc etwas zu verändern. Die CDU halte die Mensa somit ebenfalls für erforderlich, Bereitstellung von Finanzmitteln für eine Kostenermittlung unterstütze sie dagegen nicht. Des Weiteren könne eine Übereinkunft, wie sie für die gemeinsame Nutzung in der JFB vereinbart wurde, nicht zurückgenommen werden. Vorrangig sei zunächst, die Snackausgabe auszubauen und Sitzgelegenheiten dort zu schaffen.

Herr Boßmann setzt sich dafür ein, dass an den Schulen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, die ein gesundes Essen für die Schüler ermöglichen. Seine Fraktion sehe ebenfalls die fachliche Notwendigkeit für den Bau einer Mensa, während die Beauftragung eines Fachplaners zurückgestellt werden solle.

Frau Thöle-Ehlhardt teilt mit, dass mit dem Antrag ein wichtiges Thema aufgegriffen worden sei. Allerdings müsse dieses auch für alle anderen Schulen überdacht werden, insbesondere was die Qualität des Essens angehe. Dieses sei in Neuenkirchen ebenfalls sehr fraglich. Es sei wichtig zu ergründen, warum das Essen an den Schulen von Schülern nicht angenommen werde. Sich dabei nur auf die Situation in Neuenkirchen zu beziehen, sei zu kurz gedacht. Hier habe man sicher ein größeres Problem, zudem sei eine Mensa grundsätzlich vorhanden. Die Verwaltung solle eine Abfrage in den Schulen durchführen.

Frau Meier unterstützt ihre Vorrednerin. Die Brisanz in Neuenkirchen sei insbesondere aufgrund der fehlenden Snackausgabe gegeben. Dieses müsse auch ausdrücklich an den Ausschuss für Gebäudemanagement weitergegeben werden.

Herr Dreier erinnert daran, dass die Priorisierungsliste von Politik und Verwaltung festgelegt werde. Der Mensabau würde aktuell als nachrangig eingestuft werden. Ein Vorziehen auf der Liste wäre nur möglich, wenn eine andere Maßnahme dafür entfällt.

Herr Schulke ergänzt, dass der Mensabau im Vergleich zu den anderen Maßnahmen ebenfalls fair bewertet werde.

Herr Uffmann sieht das ebenso. Das Erfordernis einer Mensa sei mit den Standards beschlossen worden. Die Befragung an allen Schulen halte er ebenfalls für sinnvoll, aber es könne nicht alles gleichzeitig gemacht werden.

Vorsitzende unterbricht die Sitzung.

Frau Apeler erläutert, dass die Snackausgabe seinerzeit mit Sponsorengeldern aufgebaut worden sei. Der Verkauf sei erfolgreich gewesen und man habe bis zu 130 Essen in der Pause ausgegeben. Mit der Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft, hätten sich die Bedingungen in der JFB jedoch verschlechtert, da ein Aufenthaltsraum, die Personalräume und die Toiletten weggefallen seien.

Vorsitzende hebt die Unterbrechung der Sitzung auf.

Frau Wendelin-Feindt schlägt vor, die Snackausgabe evtl. über einen Verein laufen zu lassen und an die Ehrenamtslotsen zu appellieren, denn vielleicht sei dort entsprechendes Engagement vorhanden.

Herr Wüsthube sieht es ebenfalls als erforderlich an, alle Schulstandorte bzgl. der Mittagsverpflegung zu betrachten, allerdings sei die OBS Neuenkirchen die einzige Schule, bei der bereits zwei Anträge abgelehnt worden seien.

Die Aufnahme auf die Prioritätenliste müsse mindestens erfolgen, die weiteren Anträge nehme er zurück.

Vorsitzende fasst zusammen, dass der Ausschuss die fachliche und dringliche Notwendigkeit feststellt und beantragt, den Mensaanbau/-neubau an der OBS Neuenkirchen in die Prioritätenliste des Gebäudemanagements aufzunehmen. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig ohne Enthaltungen den abgeänderten Beschlussvorschlag wie folgt:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stellt die fachliche und **dringliche** Notwendigkeit fest und beantragt, den Mensaanbau/-neubau an der OBS Neuenkirchen in die Prioritätenliste des Gebäudemanagements aufzunehmen.

TOP 9 Kindertagesstätten

TOP 9.1 Übersicht über die Versorgungssituation in den Meller Kindertagesstätten zum 01.08.2019 Vorlage: 2019/0040

Herr Dreier erläutert die Informationsvorlage anhand einer Powerpoint-Präsentation (sh. Anlage 2 der Erläuterungen).

Herr Boßmann ist der Auffassung, dass die Zahlen sehr beeindruckend seien und man im Vergleich zu anderen Kommunen zufrieden sein könne. Fraglich sei, wie man sich auf die

Zukunft vorbereiten könne. Zu überlegen sei, ob man sich in einem Arbeitskreis mit Politik und Verwaltung mit dieser Frage beschäftigen könne.

Herr Dreier ergänzt, dass man die Entwicklung natürlich beobachte, dass aber die vorhandenen Einrichtungen mittlerweile ihre Kapazitätsgrenzen erreicht hätten. Nun müsse überlegt werden, wo künftig die Bedarfe gedeckt werden können.

Frau Wendelin-Feindt bewertet die Arbeit, die in Melle geleistet werde als gut und unterstützt die Bildung eines entsprechenden Arbeitskreises.

Frau Meier lobt die Verwaltung ebenfalls für die gute Arbeit. Man müsse nun strategisch an das Thema herangehen, wobei die Stadt dieses Problem nicht alleine lösen könne. Hier sei der Landkreis zu beteiligen.

Herr Grube schließt sich seinen Vorrednern an und betont, dass es gut sei, dass freie Träger da seien, die Grundstücke und Geld einbrächten.

Herr Jörding-Leineweber betrachtet die Versorgung der Über-Dreijährigen mit Sorge und erkundigt sich, ob Vierjährige bei der Platzvergabe gegenüber den jüngeren Kindern bevorzugt werden.

Herr Dreier erklärt, dass der Unterschied zwischen Krippe und Kindergarten gemacht werden müsse. Durch den geplanten Bau weiterer Krippen könnten die altersübergreifenden Gruppen reduziert werden, sodass wieder mehr Plätze für die Über-Dreijährigen zur Verfügung stehen.

Herr Jörding-Leineweber hält das für die 60 unversorgten Kinder nicht für ausreichend.

Daraufhin weisen **Frau Itzek und Frau Feller** auf mögliche Verschiebungen durch Wegzüge und Wechsel in andere Kitas hin. Eltern würden ihre Kinder zunehmend in die Krippe geben, damit sie anschließend einen Kita-Platz bekämen. Allerdings würden Vorschulkinder, die keinen Platz in der Kita bekommen hätten trotzdem in die Förderung aufgenommen und würden beispielsweise auch an dem Schulprojekt teilnehmen.

Vorsitzende fasst zusammen, dass die Anregungen aufgenommen werden sollen, um sich strategisch aufstellen zu können.

Die Informationsvorlage wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

**TOP 9.2 Wiederherstellung des Kita-Gebäudes J.-M.-Selingstr. 10,
Melle-Gesmold (ehemals: Schwalbennest)
Vorlage: 2019/0041**

Herr Möller erläutert die Beschlussvorlage.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

1. Aufgrund der gesamtstädtischen Bedarfssituation wird die Verwaltung beauftragt, das Gebäude ehemals „Kita Schwalbennest“ für die Unterbringung von zwei weiteren Krippengruppen herzurichten.
2. Der Ausschuss stellt die fachliche Notwendigkeit fest und beantragt, die Maßnahme in die Prioritätenliste des Gebäudemanagements aufzunehmen.
3. Die Trägerschaft wird der Kirchengemeinde St. Petrus Gesmold übertragen.
4. Der Übernahme der Betriebskosten für zwei Krippengruppen wird zugestimmt.

**TOP 9.3 Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen für den
Neubau von Krippengruppen
Vorlage: 2019/0034**

Herr Möller erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Uffmann stellt fest, dass damit bereits gefassten Beschlüssen gefolgt würde. Dieses sei für die Träger wichtig. Zudem sei die Anpassung logische Konsequenz der Preisentwicklung.

Herr Wüstehube hofft, dass es sich hier um eine Ausnahme handele, bei der man erst einen Zuschuss bewilligt und im Nachgang die entsprechende Richtlinie anpasst. Der Träger habe durch Umplanungen höhere Kosten verursacht. Er fragt, warum nicht der Sanierungsaufwand für Gruppen insgesamt erhöht werde, da der Preisindex gestiegen sei.

Herr Grube teilt mit, dass die CDU-/FDP-Fraktion nach langer Diskussion zustimmen werde.

Herr Jörding-Leineweber erkundigt sich, ob Träger keine Förderungen erhalten, wenn sie Kindergartengruppen bauen.

Herr Möller erklärt, dass die Richtlinien keine Förderung zur Schaffung von Kindergartenplätzen vorsehen. Über eventuelle Förderanträge müsste im Einzelfall entschieden werden. In diesem Zusammenhang wird auf Überlegungen des Landes hingewiesen, eventuell zukünftig im Landesförderprogramm (RAT) auch die Schaffung von Kindergartenplätzen zu berücksichtigen.

Vorsitzende fasst zusammen, dass man diese Fragestellung zur Beratung in die Fraktionen mitnehmen werde.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinie der Stadt Melle über die Gewährung von Zuschüssen für den Neubau von Krippengruppen vom 01.01.2014 wird entsprechend der Anlage 1 mit der höheren Fördersumme von 275.000 € pro neu zu schaffender Krippengruppe geändert.

TOP 10 Sport

**TOP 10.1 Preisanpassungsklausel Bäder
Vorlage: 2019/0038**

Herr Elscher erläutert die Informationsvorlage.

Herr Oberschelp erkundigt sich, ob die Abdeckung des Beckens im Freibad Riemsloh energetisch etwas gebracht habe und ob es für andere Bäder Überlegungen dahingehend gebe, weitere Wasserflächen abzudecken.

Herr Elscher teilt mit, dass durch die Abdeckung in Riemsloh 1/3 der Kosten eingespart wurden. Es habe zudem Überlegungen gegeben, evtl. auch im Freibad Wellingholzhausen ein Becken abzudecken, dieses sei jedoch nicht spruchreif.

TOP 11 Wünsche und Anregungen

Herr Boßmann beantragt eine Evaluation des Schulessens

- a) zur Qualität des Essens an städt. Schulen
- b) zur Nachfrage seitens der Schülerschaft

Herr Jörding-Leineweber erkundigt sich nach einer Ermäßigung bei den Krippenbeiträgen für die Fälle, in denen mehrere Kinder einer Familie die Krippe gleichzeitig besuchen.

Herr Dreier teilt mit, dass die Verwaltung darüber informiert sei, dass es Rabatte in diesen Fällen gegeben habe. Im Zuge der Beitragsfreiheit seien diese jedoch weggefallen. Im aktuellen Kita-Jahr sei dieses in keiner Einrichtung der Fall. Im Rahmen der Gestaltung der Sozialstaffelung müsse darauf abgestellt werden, ob man den Fall, dass auch mehrere Kinder im U3-Bereich betreut werden, hinzunehmen möchte.

Frau Heitmann informiert darüber, dass der Stadtelternrat der Meller Schulen das Thema „Schulessen“ in seiner Sitzung am 11.03.2019 ebenfalls auf der Tagesordnung habe.

gez. 11.04.2019
Jutta Dettmann

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez. 04.04.2019
Andreas Dreier

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.
Marion Noruschat

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)

gez. 27.03.2019
Karl-Wilhelm Möller

Amtsleiter
(Datum, Unterschrift)